

Zurückgezogen wurde unter dem Druck besonderer Umstände das frühere Geschenk einer Federzeichnung «Kreuzigung» von Ulrich Häny, Z. Inv. 1948/49.

An **Leihgaben** von Skulpturen verdankt die Sammlung im Berichtsjahr, außer der erwähnten Bronze von Rodin von seiten der Regierung des Kantons Zürich, der Stadt Zürich einen Frauenkopf in Stein von Hans Aeschbacher im Umtausch gegen den Frauenkopf von 1941, Inv. Nr. 2637, dem Kanton Zürich an Gemälden:

Otto Baumberger «Masse», Walter Bodmer «Farandole», Helen Dahm «Mutter und Kind», Leo Leuppi «Schwarz-Weiß».

Zurückgezogen wurden von ihren Eigentümern die Leihgaben:

Henri-Matisse «Akt mit Armband», Inv. 1615, «Mädchen auf Balkon», Inv. 1616, «Intérieur Nizza», Inv. 1618, und Johann Georg Schinz «Russisches Militär erfrischt sich bei einem Bauernhaus», Inv. 1946/6.

Für das Gemälde «Zwinglis Abschied beim Auszug zur Schlacht bei Kappel», Inv. 2218, trat an die Stelle des bisherigen privaten Leihgebers der Zwingli-Verein Zürich.

Die Stiftung Ruzicka umfaßte bei ihrer ersten Gesamtausstellung in 6 Oberlichträumen des zweiten Stockwerkes 41 Gemälde der niederländischen Meister Jan Asselijn, Abraham van Beyeren, Quirinus Brekelenkam, Adriaen Brouwer, Jan Brueghel d. ä. (Sammet-Brueghel), Joos van Cleve, Benjamin Cuyp, Joannes Fijt, Jan van Goyen, Jacob Grimmer, Dirck Hals, Frans Hals, Jan van der Heyden, Meindert Hobbema, Jacobus Sibrandi Mancadan, Claes Moeyaert, Jan Miense Molenaer, Joos de Momper, Emanuel Murant, Daniel Mijtens, Aert van der Neer, Jacob Ochtervelt, Joachim Patenier, Jan Provost, Rembrandt Harmensz van Rijn, Peter Paul Rubens, Jacob van Ruysdael, Salomon van Ruysdael, Daniel Seghers, Jan Steen, Juriaen van Streeck, Willem van de Velde, Jan Vercolje, Jan Verspronck, Cornelis de Vos, Philips Wouberman; außerdem zwei Altarflügel «Elsässisch um 1480» mit den zwölf Aposteln, wohl zu einer Himmelfahrt Christi oder der Maria als Innen- und dem jüngsten Gericht als Außenseiten; sowie eine Anbetung der Könige «Bodenseemeister um 1500»; schließlich eine kostbare Skizze zu dem großen Altarbild mit den Heiligen Maximus und Oswald in der Kirche San Massimo in Padua, von Giambattista Tiepolo.

Zur Eröffnung der Gesamtausstellung des Stiftungsgutes hatte der Stifter Prof. Dr. L. Ruzicka einen reich ausgestatteten wissenschaftlichen Katalog mit den Abbildungen aller Werke herausgegeben.

Ueber dem Kapitel **Leihgaben nach auswärts** steht zwar warnend immer das Goethesche Epigramm von 1816:

#### MUSEEN

An Bildern schleppt ihr hin und her  
Verlornes und Erworbnnes,  
Und bei dem Senden kreuz und quer  
Was bleibt uns denn? — Verdorbnes.

Unser Jahrhundert will aber auf den zeitweiligen Austausch von Kunstgut und seine Gruppierung in neuen Zusammen- und Gegenüberstellungen immer weniger verzichten.